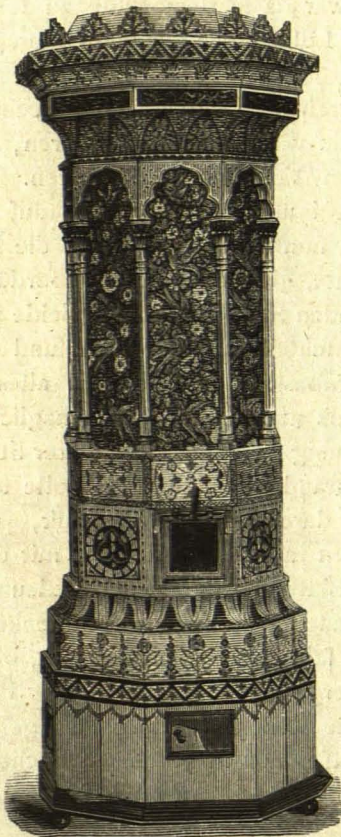
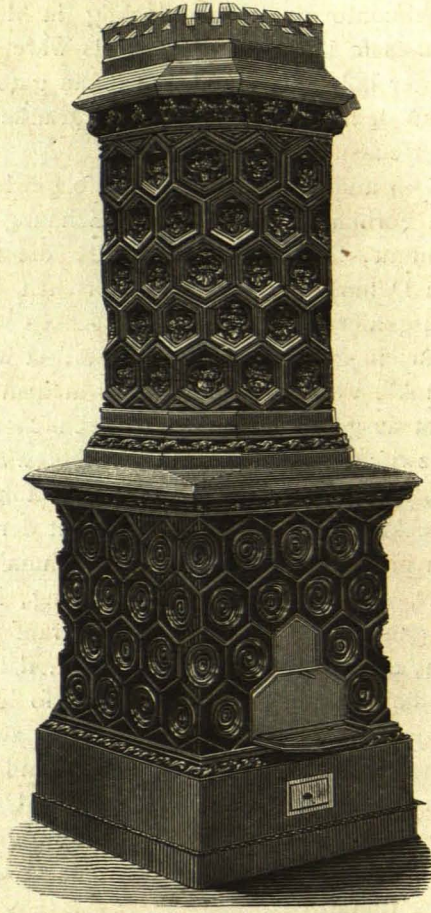


reicher Pracht in den Linien, in der Zeichnung, im Materiale ausgestattet. Auf einem weissen Atlasstoffe, der mit Rosenzweigen überschüttet war, waren unten, am unvollendeten Ende, die Zeichnungen zu sehen; in wenigen schwarzen Strichen lag die Pracht und Schönheit angedeutet, die weiter oben Blume um Blume in üppiger Fülle zeigte. Diese Arbeiten waren alle mit ganz merkwürdigem Talente angelegt und ausgeführt, kein Zuviel und kein Zuwenig war da zu ent-



Postamentofen, bunt in Farbe eingebrannt,
von Bernhard Erndt in Wien.



Ofen, von Bernhard Erndt in Wien, in drei Farben,
Grund dunkelbraun, Ornamente gelb und grün.

decken, und jede einzelne Blüthe, jede einzelne Ranke lag wie nach einem unverbrüchlichen Gesetze an ihrem Platze.

Von Dilettantenarbeiten haben wir in Frankreich nur eine einzige entdeckt, eine Chenillestickerei, welche sich „broderie au passé“ betitelte, und die an manche Arbeit gemahnte, die wir wirklich vor längftvergänger Zeit gearbeitet gesehen, und von der wir Einzelnes, ganz Vortreffliches, namentlich in der dänischen Ausstellung wiederfinden werden. Die vorliegende Stickerei stellte einen Kakadu zwischen langschäftigen Blättern sitzend dar, und war von Madame Marie Bigot